



Ideen und Empfehlungen Stand 27. September

Zu der Frage: Soll unsere bewährte parlamentarisch-repräsentative Demokratie durch weitere Elemente der Bürgerbeteiligung und direkter Demokratie ergänzt werden?

Zahlen in Klammern geben die Häufigkeit der Nennung an.

zur Durchführung von Beteiligungsverfahren

41. Es soll mehr Bürgerbeteiligung geben

- a) Akzeptanz und Anerkennung von Bürgerbeteiligung schaffen (16)
- b) gesetzliche Verankerung von Bürgerbeteiligung (4)
- c) Pflicht, an Bürgerbeteiligung teilzunehmen (2)
- d) Teilnahme an Bürgerbeteiligung freiwillig

42. Es soll eine Plattform geben, auf der über Bürgerbeteiligung informiert wird

- a) mehr Öffentlichkeit schaffen über Formen sowie geplante und laufende Verfahren (25)
- b) mehr Öffentlichkeit schaffen über Umgang mit Ergebnissen etc. (2)

43. Bürgerbeteiligung soll inklusiv sein und alle Bevölkerungsgruppen berücksichtigen

- a) Bevölkerungsquerschnitt soll an Beteiligungsverfahren teilnehmen können (6)
- b) Bürgerbeteiligung soll barrierefrei und niedrigschwellig sein (8)
- c) Auswahl der Teilnehmenden durch Losverfahren (5)
- d) den unmittelbar Betroffenen Möglichkeit zur Beteiligung geben (5)

44. Bürgerbeteiligung für Interessierte

Formierung eines Pools von Menschen, die bei Beteiligungsverfahren mitmachen wollen (2)

45. Schaffung einer Informationsgrundlage für Bürgerbeteiligung notwendig

- a) Neutrale Information sollten die Grundlage für Empfehlungen/Entscheidungen der Bürgerinnen und Bürger bilden (10)
- b) Vielfältige Informationen, pro und Contra sollten die Grundlage für Empfehlungen/Entscheidungen der Bürger bilden (10)
- c) Verständliche Informationen bilden die Grundlage für Empfehlungen/Entscheidungen der Bürgerinnen und Bürger (10)
- d) Es sollten neutrale Informationskanäle finanziert werden (3)

46. Ergebnisse von Bürgerbeteiligung sollen von der Politik aufgenommen werden

- a) mehr Verbindlichkeit von Bürgerbeteiligung (10)
- b) mehr Transparenz darüber, was mit Ergebnissen der Bürgerbeteiligung passiert (9)

47. Bürgerbeteiligung soll durch Petitionen, Unterschriftensammlungen oder Onlinebeteiligung in Gang gesetzt werden

- a) Durchführung einer Bürgerbeteiligung muss verbindlich sein, wenn bestimmte Unterschriftenanzahl vorliegt (4)
- b) Einbindung von Bürgerinnen und Bürgern bei der Themensetzung (5)

48. Bildungsurlaub für Bürgerbeteiligung

Gesetzlich verankerte Rahmenbedingungen für Bürgerbeteiligung (etwa Bildungsurlaub) (4)

zur Durchführung von Beteiligungsverfahren

49. Bürgerbeteiligung auf Bundesebene nur bei wirklich wichtigen Themen

Bürgerbeteiligung und direkte Demokratie nur bei wirklich wichtigen, viele betreffenden Themen (2)

50. Politik setzt die Themen für Bürgerbeteiligung auf Bundesebene

Themenfindung für Beteiligung und direkte Demokratie auf Bundesebene: - z.B. Petitionen schlagen Themen vor, bei vielen Stimmen werden diese Themen genommen; Politik sucht regelmäßige wichtige Themen dafür aus; Themen = wichtige Gesetzesentwürfe (1)

51. Einrichtung einer unabhängigen Stelle, die für Bürgerbeteiligung auf Bundesebene zuständig ist

- a) Einrichtung einer unabhängigen Clearingstelle, die zuständig ist für Beratung, Information und Initiierung von Bürgerbeteiligungsverfahren (3)
- b) Demokratiebeauftragte/Partizipationsbeauftragte für jede Stadt/Kommune (1)

52. staatliche Finanzierung von Bürgerbeteiligung

Finanzierung über Steuern (2)

53. neutrale Finanzierung von Bürgerbeteiligung

feste neutrale Finanzierung (1)

54. Bürgerbeteiligung braucht ein durchdachtes Beteiligungskonzept

- a) transparente Verfahren mit klaren Vorgaben und Auswahlkriterien (18)
- b) Transparenz darüber, wer teilgenommen hat (2)
- c) Transparenz zu Veranstaltungen schaffen und bieten (3)

55. Informationen über und Einladung zu Bürgerbeteiligung soll auf vielen Kanälen stattfinden

- a) zu Beteiligungsverfahren muss analog und digital informiert und eingeladen werden (18)
- b) moderne und gelungene Öffentlichkeitsarbeit (3)

56. Themensetzung für die Bürgerbeteiligung

Bürgerinnen und Bürger sollen Fragestellungen zu einem Thema einbringen können (11)

57. Qualitätssicherung von Beteiligungsverfahren

kontinuierliche Erfolgskontrolle der Verfahren und die Verfahren gegebenenfalls anpassen (4)

58. Ergänzung Bürgerbeteiligung mit digitalen Formaten

Zum Beispiel Videokonferenzen, Apps etc. (2)

59. Einzelempfehlungen

- a) Moderation und Redaktion wichtig
- b) Gewährleistung des Datenschutzes
- c) Personalisierung der Abstimmung
- d) Mehrfachabstimmungen pro Person verhindern
- e) Zugang zu Informationen, z.B. Darstellung Essenz von Impulsvorträgen im Vorfeld
- f) Vorschlag: Einführung von Quoten für Bürgerbeteiligung in Entscheidungsprozessen

zu Bürgerräten

60. Es soll Bürgerräte geben

- a) Bürgerrat als feste Institution etablieren (19)
- b) Ein Bürgerrat muss auch von den Bürgern einberufen werden können. ("Von Unten")

61. Die Ergebnisse von Bürgerräten sollen einen Einfluss auf Politik und Gesetzgebung haben

- a) Die Ergebnisse von Bürgerräten sollen einen verbindlichen Einfluss auf Politik und Gesetzgebung haben (17)
- b) Die Ergebnisse von Bürgerräten sollen einen empfehlenden Einfluss auf Politik und Gesetzgebung haben (14)

62. Bei der Durchführung von Bürgerräten sollen Diskussionsregeln gelten

- a) Sachlichkeit im gegenseitigen Umgang (6)
- b) Verständlichkeit der Informationen (4)
- c) respektvoller Umgang miteinander (3)

63. Ein Bürgerrat soll die Bevölkerung repräsentieren

- a) Einladung Teilnehmenden per Zufallsauswahl (3)
- b) Inklusivität und Einbeziehung aller Bevölkerungsschichten (5)
- c) Bürgerrat als Interessenvertretung der Bürgerinnen und Bürger
- d) Bürgerratsmitglieder werden ausgewählt (ähnlich wie Schöffen)

64. Ein Bürgerrat soll Expertinnen und Experten anhören

Bürgerrat braucht unabhängige Expertinnen und Experten zur Beratung (5)

65. Ein Bürgerrat soll überparteilich und finanziell unabhängig sein

- a) Bürgerrat selbst muss finanziell unabhängig sein (4)
- b) Bürgerrat soll überparteilich sein (1)

66. Bürgerräte brauchen den direkten Austausch mit Abgeordneten

- a) Feedback von der Regierung
- b) Informationspflicht und -möglichkeit zwischen Politik und Bürgerrat in beide Richtungen

67. Bürgerräte brauchen Öffentlichkeitsarbeit

Informierung der Medien durch den Bürgerrat

68. weitere Ideen zur Durchführung von Bürgerräten

- a) Mehrere voneinander unabhängige Räte / Gruppen machen Manipulation schwerer und schaffen repräsentativeres Ergebnis. (Mehrere Räte an verschiedenen Orten zum selben Thema)
- b) digitale, differenzierte Befragung; danach: Einladung zu Bürgerrat etc. (aus verschiedenen Meinungsgruppen)
- c) Arbeitgeber muss Teilnahme an regelmäßigen Bürgerräten freistellen
- d) Bürgerrat muss themenbezogen arbeiten
- e) Konzept muss entwickelt werden
- f) Bürgerräte sollen die Möglichkeit haben, selbst ihre Ergebnisse noch einmal zu überblicken und zu kommentieren.
- g) Bürger sollen ihre Ergebnisse selbst vorstellen
- h) Bürgerrat wählt aus seiner Mitte einen repräsentativen Sprecher
- i) kein Voting-System bei Abstimmungen (upvotes, downvotes)
- j) Moderation und Redaktion wichtig (2)
- k) Personalisierung der Abstimmung
- l) Online-Beteiligung für das Agenda-Setting eines Bürgerrats einsetzen: Welche Themen sollten auf die Agenda?

- m) vorgeschaltete Themensammlung und Programmergänzung ermöglichen
- n) Anwendung für Themenvorbereitung/-selektion
- o) Bürgerrat Demokratie: Vernetzung Teilnehmende und Zwischenergebnisse kommentieren und bewerten für Teilnehmende und Externe
- p) Etablierung eines Bürgerrates, der Politik zum Einfluss von Lobbyisten berät (Bsp.: Diesel-Skandal: VW und Bürger zu Entschädigungen befragen)
- q) Bürgerrat nach irischem Vorbild durchführen